

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 73.

Halle, Donnerstag den 26. März  
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 18. März 1840.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

Die Ziehung der 4ten Klasse 81ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 31. März d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-Saal des LotteriehauseS ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 23. März 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 24. März. Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von hier nach Putbus abgereist.

Nürnberg, den 20. März. Dürer's Bildsäule ist gegossen, und der Guß vollständig gelungen. Der Künstler Burgschmiet hat sich dieser Arbeit mit beispiellosem Eifer unterzogen und die höchste Sorgfalt darauf verwendet. Burgschmiet hatte noch kein Bild von so kolossaler Größe gegossen; Mißtrauen regte sich hier und da, vielleicht auch etwas Neid; nur mit Mühe setzte es der hiesige Magistrat durch, daß Dürer's Standbild nicht in München, sondern von einem Nürnberger Künstler gegossen werden solle. Burgschmiet übernahm also die Arbeit; nun ist der Guß vollendet und der Künstler hat das Bild bereits größtentheils aus seiner thönernen Hülle herausgelöst; es ist gelungen, wie nicht leicht irgend ein Werk der Art; die zartesten Stellen sind vollständig vom Metall ausgefüllt. Die Aufrihtung der Statue soll am 21. Mai d. J. vor sich gehen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 17. März. Der Feldmarschall, Fürst von Warschau, Oberbefehlshaber der Armee, ist am 14. d. hier eingetroffen.

## Amerika.

Aus New-York sind Nachrichten vom 23. Febr. eingetroffen. Der Präsident der vereinigten Staaten hat dem Congress in einer besondern Botschaft angezeigt, daß der Schatz außer Stande sey, im März und Mai die fälligen Zahlungen zu leisten. Er beantragt demgemäß gesetzliche Maßregeln und man glaubt, daß eine Ausgabe von Schatznoten beschlossen werde. — Im Hause der Repräsentanten ist durch eine Majorität von 75 Stimmen entschieden, daß die Sklavenfrage, deren Erwähnung früher verboten war, berathen werden dürfe.

In New-York waren, den letzten Nachrichten zufolge, die Gerüchte im Umlauf, daß der Gouverneur von Ober-Kanada, Sir George Arthur, seine Entlassung eingereicht habe und unverweilt nach England zurückkehren werde, und daß General Houston, der Ex-Präsident von Texas, in einem Handgemenge mit einem Mitgliede des texianischen Congresses getödtet worden sei.

## Bermischtes

— Prag, d. 10. März. Eine irrige Angabe in einem früheren Berichte über den seit fast zwei Jahrhunderten zeitweise anhängigen, nunmehr durch ein Schiedsgericht zu Gunsten der Krone entschiedenen Prozeß des Fürsten von Windischgrätz gegen diese bedarf einer Verifikation. Es heißt nemlich in demselben, daß die Ansprüche des Prätendenten sich auf Belege stützen, welche die Unschuld Wallenstein's darthun sollten, während der Rechtsstitel des Prozeßes ein ganz anderer ist, und somit auch das historische Interesse wegfällt. Dieser

basiert sich nämlich auf die Behauptung, daß zur Zeit der Konfiskation der Wallensteinschen Besitzungen damit auch einige einem Ahnherrn des Fürsten von Windischgrätz gehörende Güter, welche während der Minderjährigkeit des Eigenthümers der Herzog von Friedland als Vormund verwaltet habe, für den Staat eingezogen worden seien. Aus der von dem Schiedsgerichte einstimmig gesprochenen Entscheidung ist zu folgern, daß ein jurisdiktorischer Beweis für diese Ansprüche nicht mehr herzustellen war, obwohl manche moralische Gründe hiefür sich aufgefunden haben sollen. Jedenfalls ist der Rechtsstreit nun zu Ende, da sich beide Parteien im Voraus des Rechtes einer weiteren Appellation begeben haben.

— In Moskau brach kürzlich in einem Waaren-Magazin Feuer aus, das dieses, so wie die darüber liegenden Speicher verzehrte. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das Feuer durch Entzündung von Baumwollengarn entstanden, welches mit sogenannter adrianopelscher Farbe gefärbt war. Russische Blätter bemerken dazu: Das Garn wird bei dem Färben gewöhnlich mit Fischfett gesättigt. Wird nun dieses Fischfett, aus Unvorsichtigkeit oder Unwissenheit, von schlechter Qualität genommen, so entzündet sich die Waare. Dies ist ein neuer Beweis, wie nöthig den Fabrikanten die Kenntniß der chemischen Eigenheit der Färbestoffe ist.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### N a c h w e i s u n g über die Wirksamkeit der Schiedsmänner für das Jahr 1839. Saalkreis.

Namen und Stand des Schiedsmannes	Wohnort	Zahl der		Summa	Davon sind abgemacht durch			Summa	Sachen unbenutzte
		am Schluß des vorigen Jahres unbenutzt gebliebenen	im laufenden Jahre verhandelt		Vergleich	Berücksichtigung der Frage	Uebersetzung an den Richter		
Rittergutspächter Röser	Halle	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgermeister Niebuhr	Cönnern	—	1	1	1	—	—	1	—
Post-Expeditur Mittel	Wettin	—	64	64	59	—	5	64	—
Bürgermeister u. Hauptm. a. D. Meyer	Löbejün	—	61	61	47	—	14	61	—
Schulze Raumann	Böllberg	2	14	16	12	—	2	14	2
Rittergutspächter Reinicke	Benndorf	—	2	2	1	—	1	2	—
Bauinspector Schuppe	Döllnitz	—	12	12	8	1	3	12	—
Rittergutsbesitzer Matthäi	Ischerben	—	5	5	5	—	—	5	—
Schöppe Großmann	Leititz	—	15	15	12	—	3	15	—
Anspanner Köster	Diemnitz	—	12	12	10	—	1	11	1
Schenkwirth Fiedler	Söberitz	—	10	10	9	—	1	10	—
Rittergutsbesitzer Schwarzwaller	Niemberg	—	2	2	2	—	—	2	—
Landrath v. Beurmann	Oppin	—	1	1	—	—	1	1	—
Anspanner Richter	Tornau	1	—	1	—	1	—	1	—
Schulze Lehmann	Gröllwitz	—	8	8	5	2	1	8	—
Schulze Hädicke	Sennewitz	—	16	16	15	—	—	15	1
Schulze Schladebach	Beydersee	1	9	10	4	—	6	10	—
Kreisamtmann Rudloff	Mücheln	—	1	1	1	—	—	1	—
Oberamtmann Wenzel	Brachwitz	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulze Schladebach	Westwitz	—	14	14	12	1	1	14	—
Schulze Schlemmer	Kaltenmark	—	4	4	4	—	—	4	—
Rittergutsbesitzer und Lieutenant v. Krosigk	Merbitz	—	7	7	2	—	5	7	—
Schulze Sperling	Schlettau	—	6	6	5	—	1	6	—
Schulze Weise	Trebitz	—	1	1	1	—	—	1	—
Domainenbeamter Dieze	Neubeesen	—	2	2	1	—	1	2	—
Hüttenmeister Zimmermann	Rothenburg	—	—	—	—	—	—	—	—
Schöppe Pischke	Lößnitz a. d. Elbe	—	3	3	2	—	1	3	—

Naumburg, den 21. Februar 1840.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.



**Bekanntmachung.**

Bei der am 8. d. M. abgehaltenen Licitation der ohnweit der Stadt Wittenberg gelegenen, zum Rentamte Wittenberg gehörigen Domaniel-Ziegelei, welche Johanni 1840 pachtlos wird, hat das Meistgebot das ermittelte Kaufgelde-Minimum von 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. nicht erreicht. Es ist daher ein neuer Licitationstermin auf den 27. April d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Rentamtsgebäude zu Wittenberg angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungsplan, die Veräußerungsbedingungen, das Inventarium der Gebäude, der Vermessungs- und Situationsplan, so wie der letzte und die früheren Pachtcontracte mit dem gegenwärtigen Ziegeleipächter sind bei dem Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen in den Dienststunden, ausgelegt.

Sollte auch bei dieser Licitation kein annehmbares Gebot gethan werden, so wird die Ziegelei in demselben Termine und unmittelbar nach der Ausbietung zum Verkaufe, zur Verpachtung auf 6 Jahre, angesetzt.

Die Pachtbedingungen können beim Rentamte in Wittenberg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. März 1840.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domänen und Forsten.

gez. Nobbe.

**Ediktal-Ladung.**

Nachdem auf den Antrag des Vormundes der minderjährigen Geschwister Müller als Beneficialerben des am 27. November 1831 zu Querfurth verstorbenen Kaufmanns Ernst Heinrich Wilhelm Müller über den Nachlaß des letztern der erbchaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist, so werden sämtliche Gläubiger des Verstorbenen hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, längstens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Assessor Türpen auf

den 21. Mai cr. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle ansehten Termine ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Diejenigen, welche dies unterlassen, werden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte.

Die am persönlichen Erscheinen Verhindernden, können sich an die hier fungirenden Justiz-Kommissarien Dr. Hesse und Menghius wenden, und haben sie selbige mit Vollmacht und Information zu versehen.

Querfurth, den 30. Jan. 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Zur Instandsetzung der Magdeburg-Leipziger Chaussee von hiesiger Stadt bis zur Barriere bei Bruckdorf werden 816 Schachtrüben Steine und 102 Schachtrüben Kies aus den Brücken und Lagern bei Trotha gebraucht. Die Anfuhrer dieser Materialien soll

Mittwoch, den 1. f. M., früh 9 Uhr, im Gasthof „zum grünen Hof“, dem Mindestfordernden verbunden werden. Halle, den 24. März 1840.

Der Wegebaumeister Koppin.

**Auctions-Anzeige.**

Da das zeither unter der Benennung „stehende Bibliothek“ allhier bestandene Leseinstitut aufgelöst worden ist, und die aus circa 3500 Bänden bestehende Büchersammlung auctionsweise öffentlich verkauft werden, diese Auction aber den 13. April d. J. früh 9 Uhr im Locale der hiesigen Herzogl. Armenschule beginnen soll: so werden Kauflustige hierdurch eingeladen, sich hiezu am besagten Orte und zur bestimmten Zeit einzufinden.

Am Schlusse der Auction werden einige Kupferstiche, Stühle und Bücherrepositorien, nebst einem Arbeitstische mit verkauft werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Bücher ist in der Buchhandlung der Herren Schwetschke und Sohn zu Halle einzusehen.

Aufträge zu dieser Auction wollen hieselbst die Auesche Buchhandlung, so wie der Herr Inspector Albrecht und Oberlehrer Wendt übernehmen.

Eöthen, am 17. März 1840.

Namens der Mitglieder der stehenden Bibliothek.

W. Bramigk. Fels. A. v. Behr.

Frische Coaks, als vorzügliches Heizungs-Material, sind wieder angekommen und zu haben in ganzen und Viertel-Tonnen, bei E. D. Berthier vor dem Schifferthor.

In allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. B., Predigt bei dem Hausgottesdienst Sr. Majestät des Königs im Pallaste zu Berlin am 4ten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung 1840 gehalten. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. geh. 3½ Sgr.

Dessen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem! Predigt beim Eintritt der Passions-Zeit 1840 im Dom zu Magdeburg gehalten. gr. 8. Ebendasselbst. geh. 5 Sgr.

Ein Acker-Knecht mit gutem Attest, kann sofort in Dienst treten, auf dem Schmidt'schen Gute in Ober-Teutschenthal.

Der Unterzeichnete ist vom Hochbl. Commando des 35ten Infanterie-Regiments, zu Saarlouis beauftragt, einen ersten Fagottist und einen ersten Trompeter, welche wenigstens mit einem Streich-Instrumente vertraut sind, zu engagiren. Qualificirende wollen sich deshalb persönlich oder in frankirten Briefen, um die Bedingungen entgegen zu nehmen, bis 8. April a. c. an den jetzt hier beurlaubten Hautboisten Carl Krause wenden.

Weißenfels, d. 22. März 1840.

**Beachtungswerthe Anzeige.**

Um allen Zerwürfeln vorzubeugen, mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich einige Concurrenten die Aeußerung erlaubt haben, ich hätte mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft aufgegeben; weshalb ich mich veranlaßt fühle, meine werthen Kunden davon in Kenntniß zu setzen, daß ich täglich in Besitz der neuesten Waarensendungen komme, und wird mein seit 30 Jahren frequentes Geschäft auch fernerhin bemühet sein, mein Lager aufs Geschmackvollste und der reichsten Auswahl zu erhalten suchen, und bitte das mir bisher so gütig geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten und einer reellen Handlungsweise entgegen sehen zu dürfen.

Bernburg, d. 20. März 1840.

E. Simon.

**Hausverkauf.**

Veränderungshalber will ich mein fast ganz neuerbautes Haus, Nr. 918. kleine Klausstraße, verkaufen. Es befinden sich in demselben 11 heizbare Zimmer, größtentheils tapezirt, 10 Kammern, 4 Küchen, 2 Keller, 1 große Niederlage, Stallung zu 3 Pferden, Wagenremise, Einfahrt, schönen Hofraum, ein ganz neuerbautes Waschhaus nebst Rauchthurm, Röhrwasser, großem Boden auf dem Seitengebäude, wo 5 Fuder Heu aufgelegt werden können, großem Boden auf dem Wohnhause, um 6—8 Körbe Wäsche auf demselben zu trocknen, und eignet sich dasselbe wegen seiner schönen Lage für Jedermann. Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich gefälligst bei mir selbst einfinden; der Kaufpreis und die Bedingungen sind sehr annehmbar; die Hälfte der Kaufgelde kann auf Verlangen zu 4 Procent darauf stehen bleiben.

Halle, d. 25. März 1840.

Wachtler.

Einen Lehrburschen sucht unter billigen Bedingungen der Deutlermeister Becker in Eöben.

**Pferde-Verkauf.**

Nächsten Sonnabend, d. 28. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthof zu den drei Schwänen,  
Rannische Straße No. 535 4 starke Arbeits-  
pferde, als:

- 1) ein schwarz-brauner Wallache,
- 2) ein Dunkelfuchs-Hengst,
- 3) ein Schimmel-Wallache und
- 4) ein brauner Wallache

öffentlich und meistbietend in Courant ver-  
kauft.

Halle, d. 20. März 1840.

W. Köhler.

Bei der bekannten Dauerhaftigkeit und  
Eleganz der in unserm Magazine zum  
Verkauf gestellten Meubles all und jeder  
Art in den verschiedensten Holzarten,  
stellen wir fortan die dem Gegenstande  
angemessensten Preise und bitten um die  
Erhaltung des uns bisher geschenkten  
Vertrauens.

Die vereinigten Tischlermeister  
auf dem Rathskeller zu Halle.

5 Wispel Esparsettleesamen und mehrere  
Wispel gute Koch- und Saamenerbsen sind  
bei Unterzeichneten zu haben.

Seeisenstädt, den 20. März 1840.

G. Netze.

Bei meiner Abreise von hier nach Ame-  
rika sage ich meinen Verwandten, Freunden  
und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, d. 25. März 1840.

E. Julius Scharre.

**Anzeige.**

So eben empfangen ich die so beliebten  
Mousselin de lain-Kleider, sowie eine große  
Auswahl von couleurt und schwarz seid. Zru-  
gen, und mache zugleich meine werthen Kun-  
den darauf aufmerksam, daß mein Sohn, der  
direct über England dort einen bedeutenden  
Einkauf machen wird, in circa 4 Wochen  
hier eintrifft und eine Verstärkung meines  
Lagers zu erfreuen habe.

Bernburg, d. 20. März 1840.

E. Simon.

Verkauf und Verpachtung. Unter-  
zeichnete weist Ritter-, Land- und Freigü-  
ter, Wind- und Wassermühlen, Gasthöfe  
und sonstige Grundstücke zu allen Prei-  
sen und in verschiedenen Gegenden zum Ver-  
kauf, sowie auch 4 verschiedene Rittergutsver-  
pachtungen, nicht minder Kapitalien zu 3½ %  
Zinsen jeder Größe nach.

Fähre bei Naumburg a. d. S.,  
d. 23. März 1840.

E. Otto.

Ein Marqueur kann zu Ostern, auch früher,  
placirt werden. Das Nähere im Gasthof  
zum schwarzen Fär.

In früher Mendel's Haus am Markt  
neben der Löwen-Apothek sind von Ostern  
d. J. an zu vermieten:

- 1) Ein großes, zum Ausschnitt-Geschäft  
sehr gut eingerichtetes Gewölbe.
- 2) Die 1ste Etage mit 3 Stuben, Küche,  
Keller u. s. w.
- 3) Ein großer trockener Keller mit bequemen  
Eingang von der Straße.

Näheres darüber erteilt

die Buchhandlung  
Gebrüder Bahner.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke  
und Sohn:**

Veränderungen der Arznei-  
Tare für 1840. Preis 1½ Sgr.

So eben ist erschienen und durch alle  
Buchhandlungen zu beziehen:

Das Leben im Christenthum.  
Predigten; und zugleich Leitfaden für den  
Unterricht in Schulen, Seminaren, Gymna-  
sien und auf Universitäten, so wie zur Belehr-  
ung und Erbauung in Familien, über das  
Leben im Christenthum als notwendigsten  
Gegenstand in allen Unterrichtsanstalten, in  
der häuslichen Erziehung und für jeden ein-  
zelnen Christen. Von Wilhelm Schmide-  
hammer, Licentiat; Doctor; Magister;  
Prädicant und Lehrer zu Altleben. Leipzig,  
bei Ludwig Schreck. 1840. Preis: 10 Sgr.

Durch diese Schrift ist, in Verbindung  
mit desselben Verfassers Concordanz des  
alten Testaments nach dem Begriff  
seiner Lehren, dem Mittel zur Begeiste-  
rung für den Gebrauch und die Anwendung  
der Bibel, der Jedem unentbehrliche Unter-  
richt über das Leben in der Religion gegeben.

Einem resp. reisenden Publikum zeige ich  
ergebnist an, daß ich seit dem 15. d. M. die  
Gastwirthschaft zum „goldnen Löwen“ allhier  
übernommen habe; indem ich um recht zahl-  
reichen Besuch ergebnist bitte, verspreche ich,  
meine geehrten Gäste stets prompt und billigt  
zu bedienen.

Querfurt, den 19. März 1840.

Carl Götte.

Große Neunaugen à Stück 1 Sgr.,  
1 Sgr. 9 Pf., 1 Sgr. 3 Pf. bei Volke.

Alle Sorten Häringe billig bei Volke.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern in  
die Lehre treten beim Bäckermeister Orling,  
Leipzigerstraße.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten  
für Kauflustige.

Ein Haus in einer der ersten Hauptstra-  
ßen Leipzig's ist für die Summe von  
90,000 Thlr. mit 30,000 Thlr. Anzahlung  
zu kaufen. Dasselbe befindet sich in gutem  
Zustande, rentirt über 5000 Thlr. und könn-  
te auch als Hotel oder als Lokal für ein gro-  
ßes Kaufmannsgeschäft vortrefflich benutzt  
werden. Das Nähere ist zu erfahren in  
Leipzig, Neue Straße No. 1100. portorro  
bei  
Abisch.

Summi alle Sorten bei F. A. Hering.

Süße Apfelsinen bei F. A. Hering.

Eichellasse à U 4 Sgr. bei  
F. A. Hering.

Eiergrauen, Ital. Macaroni und Fa-  
gonnudeln empfang F. A. Hering.

Cocosnussöl; Soda-Seife bei  
F. A. Hering.

**Lokal-Verkauf.**

Mehre bedeutende Gasthöfe außerhalb,  
welche durch die Eisenbahn die günstigsten  
Verhältnisse haben; ferner zwei Oekonomie-  
Gebäude mit Scheunen, großen Hofräumen,  
Brunnenwasser &c., innerhalb der Stadt,  
dann ein Lokal zu einem Expeditions-, Ma-  
terial- und Weingeschäft, sind Veränderung  
halber zu verkaufen durch

Netto, Ober-Leipzigerstraße No. 1639.

So eben ist bei uns angekommen:  
**von Savigny, Fr. C., System  
des heutigen römischen  
Rechts. 1r Band.**

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Halle, den 25. März 1840.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

So eben ist erschienen und in Küm-  
mel's Sort.-Buchhlg. in Halle zu  
haben:

Lehrsprüche des Glaubens. Ein  
Weihgeschenk für die christliche Jugend  
zum Confirmationstage von  
Dr. Fr. Heselhel.  
Preis 11½ Sgr.

Pachtungsgesuch. Ein gelernter  
Müller sucht bis Ostern oder Johannis  
d. J. eine Mühlen- oder Gasthofspach-  
tung zu circa 1 bis 2000 Thlr. jährlichen  
Pacht. Darauf Reflectirende wollen ihre  
Offerten gefälligst brieflich unter Adresse  
H. M. post restante Naumburg abgeben.

50 Stück fette Hammel stehen auf der  
Herzogl. Domaine Görzig zum Verkauf.

Beilage

# Beilage zu Nr. 73.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 26. März 1840.

## Frankreich.

Paris, d. 19. März. Der „Moniteur parisen“ enthält einen Tagesbefehl des Kriegsministers folgenden Inhalts: Die öffentlichen Aklamationen haben der Armee bereits die glorreiche Vertheidigung der Garnison von Mazagran angezeigt. 123 Brave der 10. Kompagnie des ersten leichten Infanteriebataillons von Afrika haben, kaum geschützt von einer leichten Mauer von Backsteinen, die durch das Kanonenfeuer zertrümmert war, während vier Tagen den Sturmläufen mehrerer tausend Araber widerstanden. Der König hat sich beehrt, den Militärs, die ihm als diejenigen bezeichnet worden sind, welche sich am meisten unter dieser Handvoll unerschrockener Soldaten ausgezeichnet, Belohnungen zu bewilligen; und um den Preis dieser Belohnungen noch zu erhöhen, hat Se. M. befohlen, daß sie, so wie die Namen der Soldaten, die im Berichte ihres Chefs angeführt worden sind, der Armee durch einen Tagesbefehl mitgetheilt würden. In den Abschieden, die ihnen bei ihrer Dienstentlassung erteilt werden, wird ausdrücklich bemerkt werden, daß sie zur Zahl der 123 Vertheidiger von Mazagran gehörten. Kapitän Pelivore, der die Garnison befehligte, ist zum Bataillonschef befördert worden; Lieutenant Magnien zum Kapitän; Durand, Unterlieutenant, Willemot, Sergeantmajor, und Girond, Sergeant, sind zu Rittern des königlichen Ordens der Ehrenlegion ernannt worden. Im Berichte des Generalleutenants Sueheneuc sind namentlich angeführt: Laine, (Fourier), Muster, (Korporal), Leborgne, Courtes, Edet, Gagfer, Bomillon, Renaud, Hermet, Marcot, Barent und Flanon, Alle von der 10. Kompagnie des ersten leichten Infanteriebataillons von Afrika. Die 10. Kompagnie ist berechtigt, in ihren Reihen die kugeldurchscherte Fahne, die an den Tagen vom 3., 4., 5. und 6. Febr. 1840 auf der Redoute von Mazagran wehete, aufzubewahren, und an jedem 6. Februar soll dieser Tagesbefehl vor der Fronte des Bataillons verlesen werden. Diese glänzende Waffenthat setzt die große Reihe schöner Handlungen fort, die zu aller Zeit die französische Armee geehrt und ihr die Achtung des Auslandes und die Dankbarkeit des Vaterlandes erworben haben. Der Pair von Frankreich, Minister Staatssekretär des Krieges. Cubières.

Kapitän Pelivore, dessen Name durch die Vertheidigung von Mazagran unsterblich geworden, ist geboren zu Malesherbes, Arrondissement Pithiviers, Departement Loiret. Bevor er in Militärdienste trat, übte er das bescheidene Handwerk eines Drechslers aus. Die Einwohner der Gemeinde Malesherbes haben eine Subskription eröffnet, um ihrem Landsmann in seinem Geburtsorte ein Denkmal zu errichten.

Eine im Uebrigen ruhmreiche Darstellung des Kampfes bei Mazagran im Journal des Débats macht dennoch die Bemerkung: Daß die Garnison nur 3 Tode und 16 Verwundete hatte, ist ein Beweis, daß der Posten haltbarer war, als man es denken sollte. Die Garnison kannte übrigens den grausamen Tod, der ihrer wartete, wenn sie in die Hände der Araber gefallen

wäre, und hatte deswegen Alles vorbereitet, um im letzten Augenblicke zusammenzutreten und sich in die Luft zu sprengen.

Die Bureau der Deputirtenkammer haben sich geweigert, sich mit dem Vorschlag einiger Deputirten, hinsichtlich einer Rationalbelohnung, die man den Helden von Mazagran bewilligen soll, zu beschäftigen, da die Initiative der Militärbelohnungen der Regierung überlassen werden müsse.

Aus Toulon wird geschrieben, der Prinz von Joinville werde daselbst jeden Augenblick erwartet. Bereits ist ein Theil seiner Effekten eingetroffen. Man vermuthet, der Prinz werde mit dem Herzog von Orleans eintreffen.

Paris, d. 20. März. Die Kommission des Gesetzes über die geheimen Fonds hat heute Hrn. Berville mit 5 Stimmen gegen 4 zu ihrem Berichterstatter ernannt. Der Bericht wird übermorgen der Kammer vorgelegt werden, und es ist wahrscheinlich, daß die Diskussion Montag oder Dienstag beginnen wird. Wenn Hr. Berville erklärte, die Linke habe bis jetzt alle möglichen Opfer gebracht, um die Unruhe des Landes zu beschwichtigen und die Staatsgewalt zu befestigen; es habe von ihrer Seite eben so viel Großmuth, wie Patriotismus statgefunden: so wird man dieser Behauptung hialänglich entnehmen, daß der Bericht günstig für das Ministerium ausfallen wird.

## Vermisches.

— In Glasgow haben sich 8000 dort wohnende Irländer dem vom Pater Matthew in Irland gestifteten Verein der Thee-Totalisten angeschlossen; in Folge davon soll der Absatz von geistigen Getränken in einem der bedeutendsten Keller jener Stadt von 15 auf 2 Pfd. St. für den Tag gesunken sein.

— Auf dem Theater zu Dundee spielt jetzt ein Neger, der sich bereits in einigen der ersten tragischen Charaktere Shakspeare's glänzend ausgezeichnet hat.

## Patent-Fleisch oder über ein in England patentirtes Verfahren, Vieh zu tödten.

Aus einem längern Aufsatze, den die Haude- und Spener'sche Berliner Zeitung über obigen Gegenstand mittheilt, entlehnen wir Folgendes: 1) Beschreibung des patentirten Verfahrens, Vieh für das Verspeisen zu tödten. An einen luftdichten Sack oder eine starke Rindsblase wird eine einfache, wenige Zoll lange und wenige Linien im Durchmesser habende, Endöhre, elfenbeinerne oder hölzerne Röhre so genau befestigt, daß an der Seite keine Luft entweichen kann, vorn bleibt das Röhrrchen offen. Die Blase oder der lufthaltende Sack muß, wenn große Thiere getödtet werden sollen, wenigstens 3 Kubikfuß Luft aufnehmen können. Das Röhrrchen hat etwa in der Mitte seiner äußern Fläche einen erhabenen, nach vorn etwas ausgehöhlten Rand oder Knopf, um anzudeuten, bis wie weit das Röhrrchen hineingesteckt werden soll. Nun wird, mittelst eines Blasebalges, der luftdichte Sack oder die Rindsblase mit Luft gefüllt, und derselbe dicht unter dem Röhrrchen zugebunden. (Man muß zwei

solche Apparate haben.) Hierauf macht der Fleischer, zwischen der fünften und sechsten Rippe und um zwei Drittheile des Raumes zwischen Brustbein und Wirbelsäule von letzterer entfernt, mit einem kleinen scharfen Messer, einen nicht viel über 2 Zoll großen, aber so tiefen Einschnitt, daß nicht nur das Fleisch, sondern auch das Brustfell oder die die Lungen umkleidende Haut durchdrungen ist. So wie dieses an beiden Seiten des Thiers geschehen ist, dringt augenblicklich die äußere Luft ein, die Lungen fallen zusammen, und das Thier sinkt. Da aber die Oeffnung nur klein ist, so könnte leicht die Kommunikation mit der äußern Luft unterbrochen werden. Um dieses zu verhüten, und um den Tod zu beschleunigen, wird in jede Oeffnung das Röhrchen des Luftsaftes oder der mit Luft gefüllten Blase hineingedrückt, das um den Hals dieser Blase gelegte Band gelöst, und die Luft in die Brusthöhle des Thieres hineingepreßt. Ein gänzlichliches Zusammenfallen der Lungen ist die Folge, und in 1 bis 4 Min. nachher ist das Thier vollkommen todt. Es versteht sich von selbst, daß während dieses Verfahrens das Thier gehörig gefesselt sein muß. 2) Resultate dieses neuen Verfahrens: a) Das Fleisch der so getödteten Thiere wiegt 7 bis 10 pCt. mehr als das Fleisch der auf gewöhnliche Weise geschlachteten. b) Es hält sich weit länger, wie die Erfahrung gelehrt hat; im Verlaufe des vergangenen Sommers nämlich zeigte sich, wie Dr. Carson gefunden hat, jenes Fleisch noch mehrere Tage frisch und gut, nachdem das Fleisch der Thiere, die an demselben Tage auf gewöhnliche Weise geschlachtet waren, schon in Verderbniß übergegangen war. c) Das nach dem neuen Verfahren erlangte Fleisch ist viel ökonomischer; aus den von Dr. Carson gesammelten Thatsachen über das erste Halbjahr 1839, in welcher Zeit zuerst eine allgemeinere Benutzung des Patent-Fleisches begonnen hat, ergibt sich, daß dieselbe Anzahl von Verzehrern durchschnittlich gegen 20 pCt. weniger Fleisch gebraucht, um sich auf ihre gewohnte Weise in Fleischspeisen, guter Suppe u. s. w. zu genügen. d) Nach dem patentirten Tödtungsverfahren wird das Fleisch alter Thiere fast eben so schmackhaft, wie das jüngerer; denn es zeigt sich zart, vollsaftig und angenehm duftend. e) Umgekehrt wird auch das Fleisch jüngerer Thiere fester, nährender, als wenn diese Thiere auf gewöhnliche Weise geschlachtet werden; Dr. Carson behauptet, er habe patentirtes Lammfleisch, dem Geschmack nach, nicht von gewöhnlichem, guten Hammelfleische zu unterscheiden vermocht. f) Patent-Fleisch kocht schneller und gleichförmiger und mehr in seinem eigenen Saft und Duft, als anderes Fleisch. g) Carson glaubt auch, daß die Felle und Fische durch das neue Tödtungsverfahren nur gewinnen können. h) Kalbfleisch und Lammfleisch wird allerdings nicht mehr so bleich aussehen, aber es ist die Frage, ob letzteres gar einen so angenehmen Anblick gewährt; dagegen wird aber alles andere Fleisch desto kräftiger und schöner roth aussehen. i) Schlachthäuser und Schlachtbänke werden nicht mehr nothwendig, da bei dem größten Thiere nur wenige Pfund Blut (aus den Lungen-Arterien) abgehen. 3) Menschlichkeit bei dem Tödtungsverfahren. Einige haben das neue Verfahren grausam genannt, aber es ist gerade das Gegentheil der Fall; denn die beiden geringen, schnell zu machenden Schnitte sind doch wahrlich weit weniger schmerzhaft, als der Schnitt durch den Hals, oder der gräßliche Hieb mit der Axt auf den Kopf, der bisweilen mehrmals wiederholt werden muß, oder der in manchen Gegenden übliche Stich in die Brust, der oft das Herz nicht trifft und dann auch mehrmals gemacht werden muß. Dabei

das widrige Blutvergießen und das viel langsamere Absterben oft unter widrigen Zufungen, — Alles dieses zusammengenommen, läßt das neue Tödtungsverfahren offenbar viel milder und menschlicher erscheinen, als das gewöhnliche. Schon haben zwei Fleischer in Liverpool und einer in London Läden eröffnet, wo nur solches Patent-Fleisch zu haben ist, das äußerst begierig gekauft wird.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. März 1840.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	104½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Kur.- u. Nm. do.	3½	103½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	73½	—	Schlesische do.	3½	102
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Rm.	—	94½
Nm. Schuldb.	3½	102½	101½	do. do. d. Rm.	—	94½
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	—	Zinsch. d. Rm.	—	94½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	214
do. do.	3½	100½	—	Neue Dut.	—	18
Danz. do. in Th.	—	47	—	Friedrichsdor	—	13½
Bestpr. Pfandbr.	3½	102½	—	And. Goldmün-	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103½	—	zen à 5 Thlr.	—	9½
Dstpr. Pfandbr. do.	3½	102½	—	Diskonto	—	3
						4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 24. März.

	2 thl.	3 gr.	6 pf.	bis	2 thl.	15 gr.	— pf.
Weizen	1	15	—	—	1	17	6
Roggen	1	6	11	—	1	9	7
Gerste	—	22	—	—	—	25	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 23. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	61 thl.	Gerste	31	—	33 thl.
Roggen	35	—	37	Hafer	21	—	23

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 23. März: 19 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. März.

Im Kronprinzen: Hr. Major Graf Wartenstein a. Carow. — Hr. Dr. med. Lievin a. Danzig. — Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Harmsen a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Jenau a. Solingen. — Hr. Kaufm. Liebold a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Thinius a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffarth a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Müller a. Northausen. — Hr. Rittergutsbes. Gravenhorst a. Gatterstedt. — Hr. Postsek. Eckardt a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wesels a. Bremen. — Hr. Kaufm. Kummer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Burthardt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Köhner a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Stieding a. Benshausen. — Hr. Kaufm. Bürger Weisensee. — Hr. Kaufm. Salinger a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Handl. Commis Müller a. Berlin, Reinecke a. Braunschweig, Dübcke a. Königberg. — Hr. Maler Müller a. Dresden. — Hr. Kaufm. Häncke a. Hergisdorf. — Hr. Prof. Appel a. Niedelsdorf. — Hr. Gärtner Winkler u. Hr. Oekonom Körtter a. Tieleben.